Die letzten Tage des Novembers sind angebrochen und es ist wieder soweit: Der Advent steht vor der Tür. Schon seit Wochen findet man in den Regalen der Supermärkte **Lebkuchen** zu kaufen. Irgendwie gefühlt jedes Jahr früher.

Tja, da kann man nichts machen, denkt sich Wilhelm.

Genau wie mit den Weihnachts**geschenken**: Die einen besorgen diese schon im Sommer, die anderen erst kurz vor Geschäftsschluss.

Tja, die liebe Adventszeit….ist schon so ne Sache. Eigentlich soll diese ja besinnlich und mit viel Ruhe verlaufen. Aber die Zeiten sind schon lange vorbei. Der Terminkalender ist bis zum Anschlag voll und man findet kaum noch Zeit für eine **Tasse Tee** in gemütlicher Runde.

Am kommenden Sonntag ist es dann schon so weit: Die erste **Kerze** auf dem **Adventskranz** wird brennen und der Duft von **Mandarinen** durch die gute Stube ziehen. Die Haustür ist mit einem weihnachtlichen **Türkranz** geschmückt und der frische T**annenduft** bereitet uns beim nach Hause kommen ein friedliches Gefühl.

Vielleicht findet sich in den Tagen noch die Zeit ein paar köstliche **Weihnachtsplätzchen** zu backen. Die selbst gebackenen schmecken doch am besten. Sicherlich kommt Lotta, die Enkelin von Wilhelm noch zu Besuch und sie backen gemeinsam leckere **Weihnachtsplätzchen**

Und dann ist es auch schon Zeit die frisch geputzten **Stiefel** vor die Tür zu stellen, damit der Nikolaus auch nicht sein Ziel verfehlt und uns leckere **Nüsse, Mandarinen** und **Schokolade** in die **Stiefel** steckt.

Am Nikolaustag ist die Stimmung gut und der gefüllte **Nikolausstiefel** besänftigt unseren Vorweihnachtsstress. Die Laune ist so gut, dass Lotta den ganzen Tag mit einer **Nikolausmütze** auf dem Kopf durch das Haus zieht.

Am nächsten Tag malt Lotta noch ihren Wunschzettel. Sie kann sich gar nicht entscheiden, ob ein neuer **Schlitten** , oder ein **Puppenwagen** für ihre **Puppen** an erster Stelle kommen soll.

Wilhelm muss noch daran denken die letzten **Geschenke** zu besorgen und darf auf keinen Fall den geliebten **Weihnachtsstern** für die Schwiegermutter vergessen. Sonst ist die Weihnachtsstimmung direkt im **Eimer.**

Ja und dann ist da auch die Sache mit der passenden **Tanne**, die besorgt und aufgestellt werden will. Wilhelm sucht diese mit seiner Enkelin Lotta aus und gemeinsam wird sie auf das Autodach seines **roten Käfers** befestigt und nach Hause gebracht.

Als die **Tanne** schlussendlich in der guten Stube steht und den Raum mit **Tannenduft** erfüllt, lauert schon die **Katze** und freut sich sehr. Hoffentlich kann sie dieses Jahr darauf verzichten in den fertig geschmückten **Weihnachtsbaum** zu springen und das ganze gefährlich zum Wackeln zu bringen.

Den **Weihnachtsbaum** schmückt Wilhelm immer gemeinsam mit seiner Frau. Und wie in jedem Jahr gibt es Diskussionen über den Baumschmuck. Kommen in diesem Jahr die **roten Baumkugeln** oder eher die **goldenen Kugeln** zum Einsatz? Die **Zuckerstange** und die echten **Äpfel** dürfen auf keinen Fall fehlen, genauso wenig wie der **goldene Stern** in der Baumspitze. Da sind sich beide einig.

Heimlich legen die beiden noch die ausgewählten **Geschenke** unter den geschmückten **Weihnachtsbaum.** Wilhelms Frau hat natürlich wie in jedem Jahr selbst **gestrickte Socken** unter den **Weihnachtsaum** gelegt und als Überraschung einen **Golfschläger.** Aber auch Wilhelm war in diesem Jahr fleißig und hat für seine Frau eine **rote Pudelmütze** gestrickt, die er nun voller Vorfreude zu den anderen **Geschenken** legt.

Nach getaner Arbeit sitzen die beiden mit einer **Tasse Punsch** unter dem fertig geschmückten **Weihnachtsbaum** und freuen sich schon sehr auf den morgigen Tag und das endlich die **Glocken** läuten und der Lichterglanz die Gesichter zum Leuchten bringt.

Am Abend, als seine Frau bereits schläft schleicht Wilhelm noch mal in die gute Stube und hängt ein kleines **Schaukelpferd** in den geschmückten **Weihnachtsbaum**. Wird seine Frau die kleine Überraschung entdecken?